

Arbeitszeit ist für den Sport reserviert

Im Ausland ist die Anstellung von Spitzenathleten bereits bekannt. Die «liechtensteinische Lösung» wird etwas anders funktionieren.

Gary Kaufmann

Voraussichtlich an der Oktober-Sitzung (28. bis 30. September) wird der Landtag über die Leistungsvereinbarung zwischen dem Land Liechtenstein und dem Liechtenstein Olympic Committee (LOC) für die Jahre 2023 bis 2026 entscheiden. Dabei wird es auch um finanzielle Mittel gehen, mit denen künftig eine begrenzte Anzahl an Leistungssportlern und Leistungssportlerinnen angestellt werden kann. Die konzeptionellen Grundlagen hierfür hat die Regierung bereits geschaffen. Laut LOC-Präsident Stefan Marxer ist es «ein wichtiger Meilenstein in der Sportförderung, der die Rahmenbedingungen deutlich verbessern und so den Wettbewerbsnachteil im internationalen Sport verringern wird».

Was in anderen Ländern schon existiert, soll also auch in Liechtenstein möglich werden. Im umliegenden Ausland sind die Berufssportler bei der Polizei, der Grenzschutz oder dem Militär integriert, arbeiten zum Teil auch in diesem Beruf. Hierzulande wurde in einem ersten Schritt ebenfalls über eine Anstellung bei der Landesverwaltung diskutiert. Nun ist jedoch das LOC als Arbeitgeber vorgesehen. «Die rechtlichen Hürden wären grösser gewesen», erklärt LOC-Generalsekretär Beat Wachter. Ihm ist kein Modell bekannt, bei dem die Anstellung nicht über den Staat erfolgt: «Es ist eine liechtensteinische Lösung.»

Nettolohn 2000 Franken bei 50-Prozent-Pensum

Ein Vorteil bei der Landesverwaltung wäre gewesen, dass die Angestellten parallel zu ihrer Sportlerkarriere eine berufliche



Neben Training und Wettkämpfen werden auch repräsentative Aufgaben für den Liechtensteiner Sport zum Job gehören: Skifahrer Marco Pfiffner, ein potenzieller Kandidat für eine Anstellung durch das LOC, verteilt Autogramme am Olympic Day. Bild: Tatjana Schnalzger (6.6.2018)

Ausbildung absolvieren beziehungsweise erste Erfahrung in der Arbeitswelt sammeln könnten. «Ein klassisches Arbeitszeugnis können wir ihnen nicht ausstellen», meint Wachter. Insofern unterscheidet sich das geplante Angebot zum Beispiel von der Sportlerlehre beim LOC (Kaufrfrau FZ Dienstleistung & Administration), welche Dressurreiterin Léonie Guerra zurzeit absolviert. Einerseits ist ein Abschluss wichtig für die

Zeit nach der aktiven Karriere und bietet eine sichere Perspektive. Andererseits sind die Athleten so abschliessend zu nichts verpflichtet, bewahren eine freie Berufswahl.

Mit der liechtensteinischen Lösung können sich die Athleten hingegen vollkommen auf den Sport konzentrieren. Denn die Arbeitszeit, vorgesehen ist ein 50-Prozent-Pensum, soll hauptsächlich ins Training und in die Wettkämpfe investiert

werden. Dazu gehören auch repräsentative Aufgaben, denen die LOC-Berufssportler nachkommen müssen. Die restliche Zeit können sie entweder ebenfalls für den Sport einsetzen, also Vollprofi sein, in ein Studium investieren oder anderswo arbeiten. Das Konzept geht von fünf Athleten aus, die gleichzeitig beim LOC angestellt sind. Je nach Situation können es mal mehr, mal weniger sein. Geplant sind unbefristete Ver-

träge, wobei mindestens einmal pro Jahr eine Leistungsbeurteilung erfolgt.

Mit der Anstellung durch das LOC soll vor allem ein hinreichender Sozialversicherungsschutz sichergestellt werden. Wer sich Vollzeit dem Sport widmet, hat hierzulande nämlich (bisher) keinen Arbeitgeber, der für einen bei der AHV oder Krankenkasse einbezahlt. Mitglieder der LOC-Förderkader erhalten heute schon

eine monatliche Auszahlung. Diese Summen reichen allerdings nicht aus, um alle Ausgaben des Leistungssports geschweige denn den Lebensunterhalt zu decken. Durch die Anstellung beim LOC steigt der Betrag zwar, trotzdem ist der Lohn mit ungefähr 2000 Franken netto pro Monat immer noch tiefer als bei manchen während der Ausbildung. «Es ist nicht der Hauptaspekt, aber die Anstellung ist auch ein Zeichen der Wertschätzung vom Sport als Beruf», sagt Wachter.

Erste Anstellungen sind ab Juli 2023 geplant

Wer für eine solche Anstellung durch den LOC in Frage kommt? «Die Kandidaten müssen sicher auf dem Weg zur erweiterten Weltspitze sein. Das Potenzial haben, sich ohne Quotenplatz für Weltmeisterschaften, Europameisterschaften und Olympische Spiele zu qualifizieren», führt der LOC-Generalsekretär aus. «Ausserdem muss das Umfeld passen und der Fokus langfristig auf dem Sport liegen.» Das Selektionskonzept muss jedoch erst noch mit den Sportverbänden des Landes erarbeitet werden.

Sollte der Landtag im Herbst der Leistungsvereinbarung zustimmen, steht dem LOC noch einiges an Arbeit bevor. Sobald die Voraussetzungen erfüllt sind, stehen Ausschreibungs-, Bewerbungs- und Selektionsphasen an. Wachter geht davon aus, dass die ersten Sportler ab Juli 2023 angestellt werden können. Es handelt sich um einen Prozess, der vor zwei Jahren gestartet wurde. Es ist der nächste, überfällige Schritt in Liechtensteins Sportförderung, um im internationalen Wettkampf nicht den Anschluss zu verlieren.

Sechs Liechtensteiner an den Nachwuchsmeisterschaften

Schwimmen Nach der Schweizer Meisterschaft vergangene Woche in Sursee ist gestern die Nachwuchsmeisterschaft (21. bis 24. Juli) auf der Aussenanlage in Tenero gestartet. Die Schwimmgemeinschaft Liechtenstein (SGLI) ist mit sechs Talenten ins Tessin gereist, die insgesamt für 27 Einzelstarts gemeldet sind. Im Vorfeld wurde ein Lager in Bludenz absolviert, die letzten zwei Tage vor der Abreise trainierte man im Hallenbad Balzers. Der erste Wettkampftag spricht mit vier neuen Bestzeiten bei fünf Starts dafür, dass im Vorfeld gute Arbeit geleistet wurde.

Samina Aljimovic erreicht B-Finale

Das beste Resultat aus Liechtensteiner Sicht gelang gestern Samina Aljimovic (Jg. 2007), die über 200 Meter Brust das B-Finale erreichte (15. Schlussrang bei 35 Klassierten, 14 bis 15 Jahre). Mit ihrer Zeit von 2:52,49 Minuten reduzierte sie

ihre persönliche Bestzeit um stolze acht Sekunden.

Ihre Teamkollegen erreichten in ihren Altersklassen entweder Klassierungen im Mittelfeld oder weiter hinten. Jonathan Neidow (Jg. 2010) verbesserte sich über 400 Meter Lagen um 15 Sekunden (6:00,15 Minuten), Alexander Maurer (Jg. 2008) über dieselbe Distanz um dreieinhalb Sekunden (5:29,20 Minuten). Luka Rohr (Jg. 2009) verbesserte sich über 200 Meter Freistil um fast zwei Sekunden. Nur Moana Camijn (Jg. 2008) knüpfte über 200 Meter Brust nicht an ihre Leistung an, blieb mit 3:03,09 Minuten fünf Sekunden hinter ihrer Bestzeit. Raphael Maurer (Jg. 2010), der einzige SGLI-Teilnehmer, der am ersten Wettkampftag noch keinen Start hatte, wird heute in die Schweizer Nachwuchsmeisterschaften einsteigen. Bis Sonntag wird in mehreren Disziplinen noch um die schnellsten Zeiten gekämpft. (gk)

Standortmarketing Vaduz

Crossing Switzerland: Rahmenprogramm auf dem Rathausplatz

Am Samstag, den 23. Juli 2022, machen sich um 22 Uhr rund 200 Läuferinnen und Läufer dazu auf, die Alpen auf der Via Alpina zu überqueren. Start des Rennens ist in Vaduz beim Liechtenstein Center, das Ziel befindet sich 390 Kilometer weiter westlich in Montreux. Zur Feier des Tages findet in den Stunden davor am «Summerträff Vadoz» ein kleines Rahmenprogramm mit Live-Musik statt.

Ab 15 Uhr sind alle Einwohnerinnen und Einwohner und alle Besucherinnen und Besucher eingeladen, die Wartezeit bis zum Start am «Summerträff Vadoz» zu geniessen. Die bestehende Infrastruktur lädt zum Verweilen und Spielen ein. Zwei Foodstände verköstigen die Gäste mit saftigen Burgern und leckeren Crêpes.

Letztes Mal Livemusik am «Summerträff» 2022

Für musikalische Sommer-Vibes sorgt von 15 bis 17 Uhr der



Der «Summerträff» auf dem Rathausplatz in Vaduz lädt vor dem Rennen zum Verweilen ein. Bild: pd

Liechtensteiner DJ Emma. Ab 18 Uhr rockt die lokale Cover-Band Topsy Crows Songs von Red Hot Chili Peppers, David Bowie, Oasis, Jimi Hendrix,

The Subways und vielen weiteren berühmten Stars. Dabei interpretieren sie die bekannten Lieder auf ihre Art und Weise neu. (Anzeige)

Hinweis «Summerträff Vadoz» Alle Angebote (ausser Speise- und Getränkekonsumationen) sind kostenlos. Infos finden Sie unter www.erlebevaduz.li.